

Programme mit Sehbehinderten der Nikolauspflege Stuttgart.

Seit einigen Jahren kommt die Nikolauspflege Stuttgart mit einer Gruppe der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) für 2 Tage ans Haus des Waldes.

Die Teilnehmer sind junge Erwachsene im Alter von 17 bis 20 Jahren.

Es sind immer ca. 10 bis 15 Schülerinnen und Schüler mit 2 – 3 Begleitpersonen.

Bei den Teilnehmenden liegen unterschiedliche Beeinträchtigungen vor.

Zu den Sehbehinderungen unterschiedlichen Grades (Seheinschränkungen bis Blind) kommen manchmal noch motorische Probleme hinzu (Gehbehinderung bis Rollstuhl).

Um allen Teilnehmenden eine Naturbegegnung und eine Beteiligung an den Aktionen und Aktivitäten zu ermöglichen, ist die Wahl der Örtlichkeit ausschlaggebend. Wenige Äste in Gesichtshöhe, möglichst ebene Flächen mit geringem liegendem Totholz sind vorteilhaft. Im Regelfall ist die Sozialkompetenz in diesen Gruppen sehr hoch.

Ohne Aufforderung nehmen sich besser Sehende den Blinden an und geleiten sie durch den Wald. Ebenso werden bei Such- und Sammelaufgaben alle beteiligt.

Es ist manchmal fast unglaublich, wie die Teilnehmenden ihre Umgebung trotz Sehbehinderung wahrnehmen und sich zurecht finden können.

Der Schwerpunkt der Aktionen liegt bei der Nutzung aller übrigen Sinne. Riechen, hören, schmecken und fühlen steht im Vordergrund. Diese Sinne sind bei den Teilnehmenden im Regelfall sehr gut ausgebildet. Besonders dem Tastsinn kommt ein hoher Stellenwert zu. Aber auch körperlich anspruchsvolle Aktivitäten wie eine Nightline oder das Fällen von schwächeren Bäumen und der Bau eines Unterstands ist durchaus möglich.

Das Programm der 2 Tage wird mit den Begleitpersonen auf die Gruppe zugeschnitten vorbesprochen. Witterungsbedingte Alternativen werden besprochen und die Zuständigkeiten verteilt.

Beispiele für Aktionen und Aktivitäten:

Themengebiet Waldtiere:

- Fell ertasten – taktile Wahrnehmung unterschiedlicher Oberflächen (weich, borstig, hart)
- In Verbindung mit unseren Pirschpfadtieren um die Umrisse der Tiere zu vermitteln.
- Die Pirschpfadtiere können mit den Fellen auch „angezogen“ werden.
- Tierschädel – durch betasten der Kiefer kann auf die Ernährungsweise geschlossen werden, mit Hilfe der Pirschpfadtiere wird die Bestimmung des Tieres erleichtert (passt der Schädel auch zu diesem Tier?).
- Fledermaus – Motte – Spiel, Geräuschkarte 3-dimensional,
- Nahrungskette, Nahrungsnetz

Themengebiet Bäume:

- Blätter und Nadeln – wie fühlen sie sich an, wie riechen sie, wie schmecken sie, welche Art?
- Baumtasten – verschiedene Oberflächen, Rindenstrukturen unserer Waldbäume.
- Baumalter – zählen von Jahresringen, für Blinde gebürstete Stammscheibe verwenden, Standlupen oder Fadenzähler bereithalten. Manche Teilnehmenden haben Lupen dabei!
-

Fällarbeiten in Jungbeständen bis derbholzgrenze sind bei entsprechender Unterstützung auch für Blinde machbar! Hier ist allerdings ein erhöhter Sicherheitsstandart zu gewährleisten, da ja die Teilnehmenden den Fäll – und Fallbereich evtl. nicht selbst einsehen können. Mit dem erworbenen Material ist dann der Bau einer Laubhütte oder eines Unterstandes, in dem die ganze Gruppe Platz hat, möglich. Je nach Leistungsfähigkeit der einzelnen Teilnehmenden findet sich für alle eine Aufgabe, die nicht überfordert.

Bei der zeitlichen Planung sind die Besonderheiten der Gruppe zu berücksichtigen. Die Aktivitäten dauern eben etwas länger und „weniger ist mehr“!

Stephan Nowak

Haus des Waldes